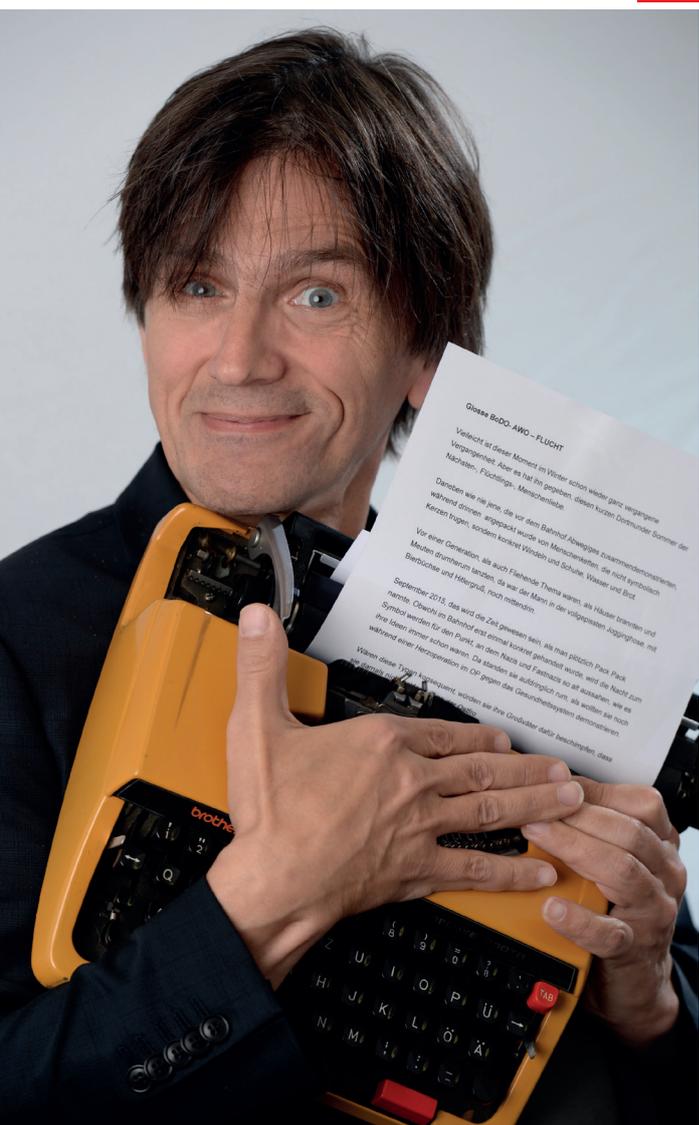




Arbeiterwohlfahrt  
Bezirksverband  
Westliches Westfalen e.V.

## Martin Kaysh schreibt für die Arbeiterwohlfahrt



Martin Kaysh (Geierabend) schreibt jeden Monat in bodo für die AWO.

**Werden auch Sie Mitglied  
in der AWO!**

Je mehr Mitglieder die AWO  
hat, desto mehr kann sie in  
der Gesellschaft bewirken.  
Desto eher kann sie Menschen  
helfen, die Hilfe brauchen.

info@awo-ww.de • www.awo-ww.de

Die Demo hatte es schwer. Sie fand mitten im Strudel kollabierender Systeme in Washington und Berlin statt. Man protestierte mitten in der Woche, in Düsseldorf, auf einer Wiese, auf der anderen Rheinseite, da wo die Politik nicht ist, wo sie sich nicht mal Mühe geben müsste mit dem Ignorieren.

Es ging um Einsparungen im Sozialbereich. Nicht das große Ding, darüber entscheidet man eh nicht in Düsseldorf. Es ging um 83 Millionen Euro, um die vielen kleinen Einrichtungen, Projekte und Programme für Frauen, Migranten, Alte und Suchtkranke. Es ist das alte Problem. Scheint die Sonne, verteilt die Regierung Regenschirme. Sobald es regnet, fordert sie diese zurück.

Und dann der Hammer, wie aus dem Nichts kamen unglaubliche 32.000 Menschen zusammen, mit einem Anliegen, von dem ich etwa, zugegeben, nicht viel wusste. Dem Protest passierte allerdings das Schlimmste, was einem passieren kann: Fachminister und -ministerin fanden alles richtig, die Leute auf der Wiese alternativlos super, nur machen könne man da nichts.

Der fernstrahlende Ministerpräsident merkte über den Rhein, irgendwie seien die Kürzungen alternativlos. Man kennt es, in diesem Land greifst du immer noch eher einem nackten Mann in die Tasche als einer reichen Frau ins Prada-Täschchen.

Am Abend berichteten die Tagesthemen für 30 Sekunden. Am Morgen danach stand auch was in der Lokalzeitung. Welch Unterschied zur Demo um den Weiler Lützerath im vergangenen Winter. Da zählte die Polizei zwar nur 15.000 Demonstranten, dafür gingen Funk und Fernsehen stundenlang live und alle Welt talkte sich durchs Thema.

Für den nächsten Anlauf sollten die Sozialdemonstranten lernen. Vielleicht steht irgendwo im Braunkohlerevier eine bedrohte Beratungsstelle an der Abbruchkante. Ansonsten sollte man mit Traktoren über die Düsseldorfer Kö ballern oder nach Kaiserswerth gucken. Da gibt es eine Rheinfähre mit blockierbarer Anlegestelle.

**Unterbezirk Dortmund**

Klosterstraße 8-10 • 44135 Dortmund  
0231 - 99 340

**Unterbezirk Ruhr-Mitte**

Bleichstraße 8 • 44787 Bochum  
0234 - 96 47 70

**Unterbezirk Ruhr-Lippe-Ems**

Unnaer Straße 29a • 59174 Kamen  
02307 - 91 22 10